



1535

# ARCHIVPFLEGE IN WESTFALEN UND LIPPE

Mitteilungen des Landesamtes für Archivpflege  
44 Münster, Warendorfer Strasse 25

Nr. 3

März 1973

<p><b>INHALT</b></p> <p>Archivalien auf dem Flohmarkt Konservieren und Restaurieren im Archiv Westfälische Stadtarchive in Kurzübersicht Regesten von der Asseburg 1501 – 1829 Nachlässe in westfälischen Privatarchiven Veröffentlichungen Notizen und Hinweise Beilage: Westfälische Quellen im Bild 3 und 4</p>	<p>“Archivpflege in Westfalen und Lippe“ – Mitteilungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Landesamt für Archivpflege, 44 Münster/Westf., Warendorfer Straße 25, erscheint kostenlos in zwangloser Folge.</p> <p><b>Redaktion: Dr. Alfred Bruns</b></p> <p>Druck: Druckerei des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe</p> <p>Zuschriften sind zu richten an das Landesamt für Archivpflege, Redaktion, 44 Münster/Westf., Warendorfer Straße 25. Mit Verfasseramen in der Überschrift bezeichnete Artikel stehen in deren Verantwortung.</p>
--	--

## ARCHIVALIEN AUF DEM FLOHMARKT

Wer den Flohmarkt in der Halle Münsterland oder den münsterischen Weihnachtsmarkt besuchte, konnte an einem Antiquariatsstand mehrere Mappen mit Archivalien durchblättern. Hier wurde der Rest des Familienarchivs von Dincklage zu Haus Campe (Gemeinde Steinbild, Kreis Aschendorf-Hümmling, Reg. Bez. Osnabrück) verramscht.

Der Verkäufer teilte bereitwillig mit, er habe den Bestand mit Archivalien vom 17. Jahrhundert an schon früher durch Inserate angeboten, die Offerten der Staatsarchive seien aber zu niedrig gewesen. Dafür hätten dann Privatleute ganze Mappen aufgekauft und die jetzt angebotenen Stücke seien der Rest. . . .

Daß dieser Ausverkauf keinen Einzelfall darstellt, kann der Erwerb des Nachlasses Spancken durch das Landesamt für Archivpflege Münster im Jahre 1971 belegen. Hierdurch wurde den Städten Büren, Warburg und Paderborn, aber auch dem Archiv Graf von Westphalen zu Fürstenberg wertvolle Überlieferung zurückerstattet. Ein Zuschuß zum Ankauf in Höhe von 50 % und kostenlose Restaurierung beschädigter Archivalien, beides durch das Landesamt für Archivpflege veranlaßt, ließen unbekannte und wichtige Überlieferungen seit 1355 (!) sichern.

Die Entwendung von Briefumschlägen mit seltenen Poststempeln durch einen 1971 im Stadtarchiv Köln ertappten, mit Empfehlungen versehenen “Benutzer“ betraf auch westfälische Adelsarchive.

Diese drei Fälle lassen nach dem wichtigen Beitrag von Siegfried Dörffeldt, Der Erwerb staatlicher und kommunaler Archivalien durch Privatpersonen (Der Archivar 16. 1963 Sp. 153-162) erneut das Thema des Archivalienschutzes ansprechen, den allein eine sichere Unterbringung und eine geregelte, d.h. hauptamtliche Verwaltung und Ausleihe gewährleisten.

Denn Archivalien können Handelsobjekt sein, sie sind gutgläubig (§ 932 BGB) oder durch öffentliche Versteigerung (§ 935 Abs. 2 BGB) zu erwerben und können gutgläubig nach 10 Jahren “ersessen“ werden (§ 937 BGB).

„Liebhaberobjekte“ sind insbesondere philatelistische und autographische Kostbarkeiten wie wertvolle Briefmarken oder Poststempel, Schreiben oder Unterschriften berühmter Personen, ausgemalte Handschriften oder Handschriftenfragmente und, falls vorhanden, seltene Bücher.

Trotz vielfach guter Sicherung in der Gegenwart, wie die steigende Zahl von hauptamtlich besetzten Kommunalarchiven oder die Verwaltung eines Großteils der Adelsarchive durch das Landesamt für Archivpflege zeigen, ist in der Vergangenheit manches Archivalie entwendet oder auch nur zeitweilig ausgeliehen und dann nicht zurückgegeben worden.

Falls solche Stücke auftauchen oder bekannt werden, ist eine umgehende Mitteilung an das Landesamt für Archivpflege Münster erbeten, das wie beim Nachlaß Spancken uneigennützig Verhandlungen über Rückgabe oder Ankauf im Interesse der früheren Eigentümer durchführen wird. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat durch die Bereitstellung erheblicher Zuschußmittel auch für den Rückkauf von entfremdeten Archivalien eine in der Bundesrepublik wohl einzigartige Möglichkeit geschaffen, die genutzt werden sollte. Hinweise aus dem Rheinland sind an die Archivberatungsstelle, Köln-Deutz, Landeshaus zu richten.

A. Bruns

### KONSERVIEREN UND RESTAURIEREN IM ARCHIV

Archivisches Ordnen und Verzeichnen wird wesentlich durch Pflege und Sicherung der anvertrauten Archiv- und Bibliotheksgutbestände ergänzt. Dieser umfangreiche Komplex soll im folgenden stichwortartig behandelt werden.

Bewußt sind hierbei (mögliche) selbständige Tätigkeiten des Archivars als „Sicherung und Pflege“ vom „Restaurieren“ des ausgebildeten Fachmannes abgegrenzt.

Längst ist der Archivalienrestaurator den Kinderschuhen des sich selbst fortbildenden Buchbindermeisters entwachsen und wichtiger Partner des Archivars geworden. Wissenschaftliche Erkenntnisse namhafter Restaurierungswerkstätten, an in- und ausländischen Kursen vermittelt, haben etwa die Desinfektion schimmel- oder pilzbefallener Archivalien und das Angießen von Hadernpapier als wesentliche Verbesserung früherer Behelfe gefördert.

Bereits seit einigen Jahren läßt das Landesamt für Archivpflege Münster nichtstaatliche Archivalien durch Herrn Restaurator Josef Henrichs, Münster, wiederherstellen, der gemeinsam mit seinem Kollegen, Herrn Klaus Desbarats, Freiburg/Breisgau, dankbar begrüßte Hinweise und Erfahrungen zu diesem Artikel beitrug.

Erwähnen wir von den ausgeführten Arbeiten nur das Soester Fehme-Gerichtsbuch und die Soester Kuhhäute, letztere die ältesten Überlieferungen der städtischen Statuten. Aus dem Nachlaß Seibertz des Burgarchivs Altena wurden Ausfertigungen, Abschriften und Manuskripte restauriert, darunter das Güter- und Rechteverzeichnis des Stiftes Geseke von 1380. Die lange Reihe der Tagebücher Kaspars von Fürstenberg 1572 - 1610 sei stellvertretend für landesgeschichtlich bedeutende Überlieferung westfälischer Adelsarchive genannt.

Das Landesamt für Archivpflege ist gern bereit, kostenlose Restaurierungen wichtiger Archivalien zu vermitteln und ausführen zu lassen, gleiches gilt im Rheinland für die Archivberatungsstelle des dortigen Landschaftsverbandes.

## 1) Luftfeuchtigkeit

Günstigste Werte der Luftfeuchtigkeit um 55 %, der Raumtemperatur zwischen 15 -18°. Zu kontrollieren durch Hygrometer oder Luftfeuchtigkeitsschreiber bzw. Thermometer. Zu hohe Luftfeuchtigkeit mindern Heizungen oder mechanische Luftentfeuchter.

Hinweise: Hygrometer sollten jedes Jahr auf ihre Genauigkeit geprüft werden. Im Sommer bei hoher Luftfeuchtigkeit (etwa Schwüle) die Fenster des Magazins geschlossen lassen, da feuchte warme Luft sich an den kalten Mauern niederschlägt und die Heizungen nicht arbeiten. Bezugsquellen für mechanische Luftentfeuchter können durch das Landesamt für Archivpflege nachgewiesen werden.

## 2) Schäden durch zu hohe Luftfeuchtigkeit über 65 %

- a) Pilzbefall und Moderbildung, damit Zersetzung von Papierleim und Oblatensiegeln, ferner Mürbung bzw. Verfall der Pergamente.
- b) Auftreten von Schädlingen, insbes. Silberfischchen.
- c) Sicherung und Pflege s. unter Punkt 1.
- d) Restaurieren: Reinigung und Desinfektion befallener Archivalien, darunter Vergasen von Pilz- und Schimmelbefall; Festigen von Urkundenschriften; Nachleimen von Papieren.

## 3) Schäden durch zu niedrige Luftfeuchtigkeit unter 45 % und Raumtemperatur über 18°

- a) Austrocknen und Brüchigwerden von Pergamenten, Bucheinbänden und ggfs. Wachssiegeln.
- b) Sicherung und Pflege s. unter Punkt 1; Aufbewahrung von Siegeln nicht in Watte oder Stoffen, da durch deren fettentziehende Wirkung die Siegel austrocknen und zerbröckeln; Beseitigung von früherem Einnähen der Siegel in Leinensäcken, soweit die Siegel nicht bereits zerstört sind.
- c) Restaurieren: Pergamente und Bucheinbände reinigen und fetten, Wachssiegel imprägnieren.

## 4) Lichtschäden

- a) Papiere: Seit der Entwicklung holzschliff- und zellulosehaltiger Papiere in der Mitte des 19. Jahrhunderts ist dieser Beschreibstoff mit Ausnahme hochwertiger Papiere bei Lichteinfall von Verfall bedroht. Hierzu gehören vor allem Konzept- und Durchschlagpapiere und Zeitungen.
- b) Schriften: Auch ältere Tinten werden durch Lichteinfall, so etwa in Dauerausstellungen, geschädigt. Gefährdet sind vor allem Kugel- und Filzschreiber, neuere Tinten- und Schreibmaschinenschriften, letztere bei der Verwendung von Anilinfarben. so etwa in Dauerausstellungen, geschädigt. Gefährdet sind vor allem Kugel- und Filzschreiber-, neuere Tinten- und Schreibmaschinenschriften, letztere bei der Verwendung von Anilinfarben.

Hinweise: Dies betrifft vor allem Schriftgut aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit.

- c) Sicherung und Pflege: Aufbewahrung in Mappen oder bzw. und in Archivkästen bzw. Archivkartons. Zeitungen einbinden lassen und in dunklen oder lichtarmen Räumen aufbewahren. Durch Ausstellungen gefährdetes Archivgut nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen, evtl. durch abnehmbare oder verschiebbare Vorhänge sichern. Verhinderung des ultravioletten Lichteinfalls durch Verhängen der Fenster mit Ultraplan UV farblos-Jalousien (Bezug durch Fa. Fritz Grabi K.G., Hamburg-Wandsbek, Oktaviostraße 50; Preise auf Anfrage). Verwendung von Beleuchtungskörpern mit geringem Ultraviolettanteil. Gute Reproduktionen, auch farbig mit Lichtschutzlack überzogen, können durchaus die Originale ersetzen. – Abzuraten ist die Verwendung von Signaturenstempeln für die Außenbeschriftung von Archivkästen und -kartons, da die Stempelfarbe zumeist nicht lichtecht ist und verblaßt. Dauerhaft ist Ausziehtusche, die mit Tuschfedern oder mit Spezialhaltern durch Schreibschablonen aufgetragen wird.

**5) Tintenfraß**

- a) Tintenfraß ist Schwefelsäurebildung bei Eisengallustinten, die den Schriftträger und folgende Seiten zerstört.
- b) Sicherung und Pflege: Rasche Hilfe durch den Restaurator erforderlich.
- c) Restaurieren: Neutralisieren.

**6) Karten, Pläne und Graphik**

- a) Sicherung und Pflege: 1) plan(=flach)liegende Aufbewahrung in Kartenschränken, wobei zu beachten ist, daß die einzelnen Laden nicht zu vollgestopft werden; 2) hängende Aufbewahrung in Schränken, die Karten werden mit Klemm- oder Klebestreifen an einer Aufhängevorrichtung befestigt; 3) bei kleinen Beständen oder einzelnen Karten auch Einlegen in große (Zeichen-)Mappen aus säurefreiem Karton möglich; Mappen dienen ferner der Aufbewahrung wertvoller Stücke, die zudem durch ein Passepartout gesichert werden können; 4) gerollte Aufbewahrung möglichst vermeiden wegen (erneuter) Bruchgefahr von (alten) Knickstellen. – Zum Ausbessern von Rissen siehe unter Punkt 8.
- b) Restaurieren: Reinigung, Desinfektion, Ausbesserung.

**7) Buchpflege**

Buchpflege erstreckt sich im Archiv auf Amtsbücher (Misch- und Farbbücher, z.B. das "Rote Buch"), Amtsbuchserien (Rechnungen, Protokolle), ältere und jüngere Bibliotheksbestände.

- a) Sicherung und Pflege: Archivgut sollte liegend in Archivkästen oder -kartons aufbewahrt werden, um von vornherein Einbandschäden durch Schrägstellen oder zu enges Stellen auszuschließen; dies gilt neben den Amtsbüchern selbstverständlich auch für Akten. Verschmutzte Einbände können mit einem weißen Radiergummi vorsichtig abgerieben werden, weitere Maßnahmen unter b).

Hinweis: Fadengeheftete Bücher oder Akten niemals klebebinden oder gar in Stehordner auflösen.

- b) Restaurieren: Einbandpflege und -restaurieren.

**8) Verwendung von Folien und Klebebändern**

Nicht verwandt werden dürfen im Archiv handelsübliche Folien und Klebebänder, so namentlich Tesafilm oder Scotchgard, da nicht lösbare Verfärbungen im Original entstehen und sich nach einiger Zeit die Folie ablösen kann.

Für das Kleben von Rissen ist zu empfehlen Filmoplast P der Fa. Neschen, 4967 Bückeburg, meistgebräuchlich in 50 m Länge x 2 cm Breite.

## WESTFÄLISCHE STADTARCHIVE IN KURZÜBERSICHT (FOLGE 3)

Frageliste und Stadtarchiv Burgsteinfurt in Nr.1.1972; Stadtarchive Blomberg, Hallenberg und Herne in Nr.2.1972.

### 1.0 Archiv der Stadt Dorsten

- 1.1 427 Dorsten 3, Martin-Lutherstraße 1 (Bonifatiussschule) Kellergeschoß, Telefon über die Schule (02362)61 859, in Vorbereitung Amtsanschluß 66-1
- 2.1 Stadtarchivar Paul Fiege
- 2.3 Amtsverwaltung Hervest-Dorsten, Schul- und Kulturamt
- 3.1 Bestand A, Stadt Dorsten 1330-1815: 548 Urkunden, 8.539 Akten, 4 Karten (1758-1791), 1 Kartenwerk mit 16 Karten (1790/91).— Bestand C, Herrlichkeit Lembeck (im Amt Ahaus) 1660-1800: 166 Schriftstücke
- 3.2 Bestand B, Stadt Dorsten 1815-1937: 4.452 Akten, 43 Karten.— Bestand D, Ämter Lembeck und Altschermbeck, einschl. der früheren Bürgermeistereien Lembeck und Altschermbeck, 1795-1929: 1.497 Akten, 5 Karten.— Bestand E, Amt Hervest-Dorsten, ab 1929: bislang 587 Altakten vom Schul-, Sport- und Kulturamt
- 4.1 Bestand A: Findbuch mit Indices 1934/35
- 4.2 Karteien
- 5.0 Erste Erwähnung der Stadtkiste für die Urkunden 1416, im Dreißigjährigen Krieg Verluste, 1704 erneuter Verlust beim Brand des Hauses des Stadtschreibers (Bestand A, I d 7), 1942 zerreißen französische Truppen mutwillig viele Dokumente (Bestand A, I d 7), 1761 werden Stadt- und Kirchenarchiv St.Agatha beim Auszug der Franzosen und beim Einmarsch der Hannoveraner geplündert (Bestand A, I d 7), 1891 erste Verzeichnung durch Prof.Dr.Albert Weskamp, 1896-1902 Umzug des Archivs vom Bürgermeisterzimmer in das Dachgeschoß des Rathauses und Unordnung, 1920-1923 und 1927ff. Ordnungsversuche durch Architekt Hofstetter und Lehrer Kaspar Laukemper, 1932 Unterbringung mit dem Heimatmuseum im früheren Haus Rive, Südwall 13, 1934-1935 Ordnung des Bestandes A (Altes Archiv) durch Staatsarchivassessor Dr.Utsch, Münster, der 1942 in Rußland fällt, 1935 Unterbringung im ehemal. Polizeigefängnis, Katharinenstraße, 1945 Verlust der beiden ältesten Amtsbücher, des Liber statutorum opidi Dorsten und des Bürgerbuches 1414-1798; des Pfarrarchiv St.Agatha durch Luftangriff im März vernichtet; im Oktober Aufbauarbeiten durch Prof.Haunerland, 1946-1967 Leitung des Archivs durch Dr.Franz Wunsch, früher am Stadtarchiv Aussig, Sudetenland, 1951/52, 1958 und 1964 erneute Umzüge in das Gymnasium, in die alte Schule hinter der Agathakirche und in die jetzigen Räume, 1970 Übernahme des Archivs durch den Hauptsachbearbeiter des Kulturamtes, Paul Fiege, der im Duisburger Kurs ausgebildet ist. Ausstattung seit 1958 mit einer Compactus-Anlage und Archivkartons.
- 5.1 Fragebogen 1926: Das Archiv ruht in Kisten verpackt auf dem Boden des Rathauses, es wird nicht betreut.— Minerva-Handbuch Archive 1932: —.
- 6.1 Der Argus(in Dorsten gedruckt) 11.2 – 27.6.1804.— Dorstener Wochenblatt, später Dorstener Volkszeitung 1851-1924.- Dorstener Volkszeitung (Zeno-Zeitung) 1924-1942; Ruhr-Nachrichten/Dorstener Volkszeitung 1949 ff.— Lokalanzeiger (Generalanzeiger) für Dorsten und Umgebung 1913-1919.— Allgemeiner Anzeiger/Generalanzeiger für Dorsten und Umgebung (ab 1929 auch für Marl und Bocholt) 1921, 1926, Teilausgaben 1929-1940.— National-Zeitung, Organ der NSDAP, Ausgabe für Bottrop, Gladbeck und Dorsten 1936-1941.— Westfälischer Beobachter, Organ der NSDAP, Ausgabe Dorsten und Herrlichkeit Lembeck 1941, Teilausgabe 1942.— Westfälische Nachrichten, Ausgabe Dorsten und Haltern 1947-1949.
- 6.2 1912 ff.

- 6.3 60 Plakate aus dem Dritten Reich 1935-1937; weitere Sammlung 1965ff.
- 6.4 Etwa 1.900 Photographien seit 1900 zur Stadt
- 7.1 3 Pfarrarchive, nur teilweise erschlossen; Archiv des Franziskanerklosters Dorsten im Franziskanerkloster Münster
- 7.2 Archiv Haus Beck im Archiv Graf von Wolff-Metternich zu Vinsebeck; Vestisches Archiv Recklinghausen; Staatsarchive Münster und Düsseldorf.
- 7.3 Heimatmuseum der Stadt Dorsten, Marktplatz
- 8.1 Jakob Theodor Satorius aus Friesland, Pastor zu Dorsten: Bearbeitung der Predigten des Jesuiten Osorius, latein, Köln 1598; gewidmet der Bürgerschaft zu Dorsten.— Johann Hübner, Reales Staats-, Zeitungs- und Conversationslexikon, 6. Aufl. Leipzig 1713.
- 8.2 1.568 Bände vorwiegend zur Orts- und Heimatgeschichte und zum Archivwesen.
- 8.3 Reichsgesetzblatt 1871-1935.— Preuß.Gesetzsammlung 1810-1937.— Bundesgesetzblatt des Norddt. Bundes 1867-1870.— Amtsblatt d.Prov.Westfalen 1814-1815.— Amtsblatt der Regierung Münster 1816-1937.— Amtl.Schulblatt d.Regierung Münster 1910-1937.— Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen 1921-1934.— Preuß.Justiz-Ministerialblatt 1879-1909.— Ministerialblatt d.ges.inneren Verwaltung in Preußen 1855-1935.
- 8.4 Gemeinde-Verwaltungsblatt 1888-1912 und Einzelausgaben
- 9.1 Julius Evelt, Geschichte Dorstens, in: Zs.f.vaterl.Gesch. u. Altertumskunde (Westfalen) 23.1863,24.1864,26.1866.— Albert Weskamp, Geschichte Dorstens, in: Bau- und Kunstdenkmäler Westfalens, Vest Recklinghausen 1929.— 700 Jahre Stadt Dorsten, hg.v.d.Stadt Dorsten 1951.
- 9.2 In Bömer-Degering, Westfäl.Bibliographie 2,2. 1966.
- 10.0 Erste schriftliche Erwähnung in den Werdener Urbaren 890, Verleihung der Stadtrechte 1251 durch Erzbischof Konrad von Köln.— 1929 Eingemeindung östl.Teile der rhein.Gemeinde Gahlen, der Hardt, in die Stadt, 1937 Aufgehen der Stadt Dorsten im Amt Hervest-Dorsten, früher Ämter Lembeck und Altschermbeck in Wulfen, 1943 Eingemeindung der Gemeinden Hervest und Holsterhausen in die Stadt Dorsten.— Flächengrößen vor 1929 = 990 ha, nach 1929 = 1.426 ha, ab 1943 = 3.978 ha.: Einwohner z.Zt. rund 40.000.— Struktur: Außer einem Kohlenbergwerk Mittelindustrie, Handel und Gewerbe, wenig Landwirtschaft.
- 1. Stadtverwaltung Lüdenscheid, Hauptamt/Stadtarchiv**
- 1.1 588 Lüdenscheid, Rathausplatz 1, Büroraum: 1. Stock, Tel. (02351) 17451, 17553
- 2.1 Stadtamtman Saal, Verwaltungsangestellter Bregulla
- 2.3 s. 1.0
- 3.1 Bestand A: 30 Urkunden, 1 Amtsbuch, 1 Brandbuch
- 3.2 Bestand A: 1820-1930, 100 lfd. Meter
- 3.3 Bestand B: 1930-1960, 100 lfd. Meter, verwaltet durch Ang.Bregulla
- 3.4 Bauamt unterhält eigene Altaktenablage mit Kartensammlung
- 3.5 Depositum eines Lüdenscheider Heimatforschers

## 4.1 Findbuch mit Indices und Kartei

## 4.2 s. 4.1

## 4.3 Wilhelm Sauerländer, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheid 1954; ders., Die Brandakte von 1732. Lüdenscheid 1958 (Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen 1 und 2)

5.0 Hinweis von 1425 auf Unterbringung im Rathaus, 1723 erste Nachricht eines Stadtarchivs, 1725-1816 Unterbringung im Rathaus, Wilhelmstraße/Kirchplatz, 1834 erstes Repertorium erstellt (A 115), 1883 Kennzeichnung der Archivakten, 1906 Ausbau der alten Wachstube im Rathaus als Archivraum, 1934 Stadtinspektor Scheele wird nebenamtl. Archivverwalter (A 118), erste Geschäftsordnung, Unterbringung im Stadthaus, Sauerfelder Straße 3, Neuordnung durch Studienassessorin Dr. Hagemeier, Mittelschullehrer Fröhlich, Stadtinspektor Scheele, 1938 Magistratsrat Zuncke wird ehrenamtl. Archivpfleger des Stadtkreises, Oberstudienrat Wilhelm Sauerländer betreut das Stadtarchiv ehrenamtlich, 1945 keine Kriegsschäden, 1947 Beginn neuer Ordnungsarbeiten, 1953 Umzug in Kellerräume des Stadthauses Luisenstraße (Stadtbücherei), 1957 Umzug in zwei angemietete Räume Liebigstraße 11, 1. Stock, 1959 Neue Richtlinien für die Verwaltung und Benutzung des Stadtarchivs, 1960 ehrenamtl. Betreuung durch Stadtoberinspektor i.R. Naber, 1961 Unterbringung im Haus Niemöller Straße 9, Erdgeschoß, 1966 Umzug in das jetzige Rathaus, hauptamtliche Besetzung durch Beamten des gehobenen Dienstes, 1972 hauptamtl. Anstellung eines Verwaltungsangestellten für das Zwischenarchiv.— Unterbringung in Compactus-Anlage in Archivkartons; Regis-Archivmappen künftig durch Lumbecken ersetzt.

5.1 Fragebogen 1926: Ältere Urkunden durch Brand vernichtet, Aktensammlung vom Anfang des 19. Jhs. an, Unterbringung im Dachgeschoß des Rathauses in offenen Regalen; Minerva-Handbuch Archive 1932: —.

6.1 Altenaer Kreisblatt 1860-1907. — Die Freiheit 1946-1947. — Lüdenscheider Abendzeitung 1919. — Lüdenscheider Nachrichten (früher: Lüdenscheider Wochenblatt, Lüd. Generalanzeiger) 1856 bis heute. — Lüdenscheider Tageblatt 1905-1913. — Lüdenscheider Zeitung 1874-1923. — Märkischer Bote 1848-1850. — Neue Freie Presse 1919. — Neue Westfälische-Zeitung 1945-1946. — Volks-Echo 1949. — Volksstimme 1911-1932. — Westdeutsches Tageblatt 1949-1950. — Westfälische Landeszeitung "Rote Erde" 1934-1945. — Westfälische Rundschau 1946 bis heute. — Westfalenpost 1948-1965.

6.2 Seit 1970 im Aufbau nach Sachgruppen, Register in Karteiform.

6.4 Photographien 1880 ff. zur Stadt.— Filme 1954-1968 über die Stadt und die Patenstadt Glatz/Schlesien.— Dias 1950-1965 zur Stadt.

6.6 Dokumente zur Stadtgeschichte (Urkundenkopien und -abschriften), Beiträge zur Stadtgeschichte (gedruckte und ungedruckte Aufsätze), Sammlungen zu Genealogie, Heraldik, Numismatik

7.1 Archiv der evgl. und kath. Kirchengemeinde Lüdenscheid

7.2 Adelsarchiv Neuenhof (Depositum im Staatsarchiv Münster), Staatsarchive Münster und Düsseldorf, Diözesanarchiv Köln, Zentralarchiv Merseburg (DDR).

7.3 Museum der Stadt Lüdenscheid, Liebigstraße 11

8.2 700 Bände 1776 ff. zur deutschen und westfälischen Geschichte, historische Hilfswissenschaften, Stadt und Kreis Lüdenscheid, Lexika.

8.3 Verwaltungsberichte 1858 ff.— Statistische Berichte 1958 ff.— Haushaltspläne 1884 ff.— Berichte des Rechnungsprüfungsamtes 1954 ff.

8.4 Gesetz- und Verordnungsblätter, Amtsblätter, Kommentare, Fachzeitschriften für die Verwaltung 1806-1945 (neuere Werke in der Verwaltungsbücherei).

8.5 Druckschriftensammlung (Festschriften, Chroniken usw.), 530 Stücke 1852 ff.

8.6 Sammlung von Firmenkatalogen

- 8.7 Adreßbücher 1814 ff.
- 8.8 Fach- und Schülerzeitschriften
- 9.1 Wilhelm Sauerländer, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. Lüdenscheid 1965.— Hans Strodel, Chronik der Stadt Lüdenscheid. Lüdenscheid 1929.— S.Simon, Kurze Geschichte der Stadt Lüdenscheid und Umgegend bis zur Gegenwart. Lüdenscheid 1904.— F.H.Schumacher, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid. Altena 1847.— Konrad Krägeloh, Lüdenscheid zur Amtszeit des Bürgermeisters Johann Jakob Friedrich Kobbe 1814-1818.— Lüdenscheid 1960.
- 10.0 Eingemeindungen bis 1425 Volksfelder Hof, bis 1843 Steinberger Güter und Wiedenhof, bis 1935 Ortschaft Wehberg mit 555 Einwohnern, 2,79 qkm, 1969 Gemeinde Lüdenscheid Land, 18.831 Einwohner, 75,67 qkm.— Einwohner am 30.6.1972 = 78.926 auf 88,33 qkm.— Vorwiegende Struktur Mittel- und Kleinindustrie.

### 1.) Stadtarchiv Minden

- 1.1 495 Minden, Königstraße 60, Tel. (0571)26720
- 2.1 Städt. Oberarchivrat Dr. Hans Nordsiek
- 3.1 Bestand A (Urkunden 1232-1865) ca. 1.000 Stück  
Bestand B (Akten und Amtsbücher 15. Jh.-1723)  
Bestand C (Akten und Amtsbücher 1723-1807)  
Bestand D (Akten 1807-1813)
- 3.2 Bestand E (Akten 1813-1850)  
Bestand F (Akten 1850-1914)  
Gesamtbestand G (Einzelregistraturen 1914-1945, erhebliche Kriegsverluste, z.Zt. noch nicht vollständig übernommen)  
Gesamtbestand H (Einzelregistraturen 1945 bis zur Gebietsreform, z.Zt. erst einige Teilablieferungen im Archiv)
- 3.5 Bestand W (Fremde Provenienzen, z.B. Vereine, Teilnachlässe u. kleine Sammlungen, hauptsächl. 19. u. 20. Jh.)  
Deposita: Mindener Geschichtsverein, Kirchengeschichtliche Arbeitsgemeinschaft e.V. Hannover
- 4.1 Findbücher
- 4.2 Findbücher, Neuverzeichnungen z.Zt. noch auf Karteikarten
- 4.3 Demnächst im Schrifttumsverzeichnis zur Geschichte der Stadt Minden, weitere vom Archiv betriebene Veröffentlichungen sind die nominell vom Mindener Geschichtsverein herausgegebenen "Mindener Mitteilungen" und "Mindener Beiträge"
- 5.0 Urkundenarchiv bis etwa 1800 vom Stadtkämmerer, Aktenarchiv vom Registrator bzw. Oberstadtsekretär verwaltet. Im Verlauf der wechselvollen Geschichte Mindens immer wieder Verluste an Archivalien durch Belagerungen, Brände und wenig sorgfältige Lagerung. Zu Beginn des 19. Jh. Unterbringung zusammen mit kirchlichen Archivalien im Remter des Domkapitels. 1833-1837 (Neu)verzeichnung des Hauptteils der Urkunden (ca.800) durch den Herforder Bürgermeister Rose; ältere Akten und Amtsbücher (B) zunächst weiter ungeordnet und unverzeichnet, jüngere Akten als Altregistratur im Rathaus. 1891 städt. Urkunden als Depositum zum Staatsarchiv Münster, 1912 Rücknahme und Einrichtung eines besonderen Archivraumes im Stadthaus. Seit 1913 Studienrätin Katharina Krickau nebenamtl. Stadtarchivarin; Vereinigung eines großen Teils der Aktenbestände des 15.-18. Jh. mit dem Urkundenbestand. Seit 1924-1959 Dr. Martin Krieg hauptamtlicher Archivar; systematische Ordnung und Verzeichnung der Aktenbestände; alle Archivalien in sieben Räumen des Rathauses, das 1945 zerstört wurde, die Archivalien waren ausgelagert. Ab 1954 provisorische Unterbringung im Nebengebäude des Stadthauses, ehemal. Polizeigefängnis. 1959-1966 Archivrat Dr.v.Schroeder; Verlegung des Archivs in das Gebäude



Königstraße 60, Neueinrichtung und Neuausstattung. Seit 1963 Neuordnung und Verzeichnung der Bestände und Sammlungen.

- 5.1 Fragebogen 1926: Archiv in besonderen Räumen des Rathauses, Lagerung in Schränken und offenen Regalen; Ordnung des Archivs seit Mai 1924 durch Dr. Krieg; das Archiv wird unterhalten aus dem Titel Häuserverwaltung.— Minerva-Handbuch Archive 1932: Ordnung des Archivs noch nicht abgeschlossen; Unterbringung in fünf Räumen des unteren Rathausbaues.
- 6.1 Zeitungen aus Minden-Ravensberg: Bad Oeynhausener Anzeiger und Tageblatt (Bielefeld) 1970 ff.— Bote an der Weser (Petershagen und Minden) 1907-1941.— Bürger-Zeitung, seit 1874: Mindener Zeitung 1867-1939.— Dielinger Zeitung (Rahden) 1907, 1910-1915, 1918.— Espelkamper Nachrichten (Espelkamp) 1952 ff.— Fortschritt (Bielefeld) 1911-1912.— Freie Presse, Ausgabe Minden, seit 1967: Neue Westfälische (Bielefeld) 1946 ff.— Herforder Kreisblatt (Herford) 1927-1930.— Lübbecke Kreiszeitung (Bielefeld) 1967 ff.— Minden-Lübbecke Kreisblatt, seit 1919: Mindener Tageblatt (Minden) 1856-1861, 1880-1943, 1949 ff.— Mindener Allgemeine (Minden) 1969 ff.— Münsterisches Liberales Wochenblatt, Ausgabe Minden 1911-1912.— NS-Volksblatt für Westfalen, Ausgabe Minden, 1934-1936.— Neue Westfälische Zeitung (Bielefeld) 1945-1946.— Rahdener Wochenblatt (Rahden) 1879-1942 mit Lücken.— Das Sonntagsblatt (Minden) 1817-1853.— Sonntagsblatt für Minden und das Wesergebiet (Minden) 1923-1938, 1945.— Unsere Kirche, Ausgabe Minden-Ravensberg (Bielefeld) 1955 ff.— Volksecho, Ausgabe Minden, 1947-1956.— Weserwarte (Minden) 1925-1933.— Westfälische Neueste Nachrichten, Ausgabe Minden, 1937-1944.— Westfalen-Zeitung, Mindener Morgenblatt (Bielefeld) 1946 ff. Sonstige Zeitungen: Berliner Börsenzeitung 1895, 1897, 1904-1918.— Berliner Illustrierte Zeitung 1928-1940 mit Lücken.— Deutsche Illustrierte (Berlin) 1928-1942 mit Lücken.— Der Heimatbote. Sonntagsbeilage für "Die Harke" (Nienburg) 1967 ff.— Illustrierte Kriegszeitung. Das Weltbild 1914-1918 (lückenhaft).— Liberales Wochenblatt für Niedersachsen (Osnabrück) 1911-1912.— Münchner Illustrierte Presse 1928-1942 mit Lücken.— Das Parlament (Bonn) 1970 ff.— Die Welt (Hamburg) 1962-1966.— Wilmersdorfer Zeitung (Bln-Wilmersdorf) 1969 ff.— Die Wochenschau (Essen) 1914-1920 mit Lücken.
- 6.3 Plakate aller Provenienzen, die in Minden zum Aushang gekommen sind, 17. Jh. — heute.
- 6.4 Fotos u. Negative, sowie Kupfer- und Stahlstiche, Drucke, Zeichnungen u.a.m. betr. Minden und Umgebung, keine zeitliche Beschränkung.
- 6.5 Vgl. 3.5: Bestand W.— Teilnachlässe von einigen Mindener Bürgern sowie: Superintendent Ahlemann, Petershagen, 19. Jh.; Malerin Ida C. Stroeve 1872-1955 und Hjalmar Kutzleb 1885-1959.
- 7.1 Archiv des Staatl. altsprachl. Gymnasiums.— Archiv des Städt. Caroline von Humboldt-Gymnasiums.— Archiv der kath. Dompfarrgemeinde.— Synodalarhiv des ev. Kirchenkreises Minden.— Archiv beim Ev. Gemeindeamt.— Pfarrarchiv der ev.-ref. Petri-Gemeinde.— Archiv der Kreisverwaltung Minden (im Staatsarchiv Detmold deponiert).
- 7.2 Staatsarchiv Detmold.— Personenstandsarchiv Detmold.— Staatsarchiv Münster.— Stiftung Preuß. Kulturbesitz — Geh. Staatsarchiv, Berlin-Dahlem.— Deutsches Zentralarchiv., Abt. Merseburg.
- 7.3 Mindener Museum für Geschichte, Landes- und Volkskunde, Minden, Ritterstraße 23-27.— Dombaumuseum Minden (im Dom).— Domschatz (im Dom).
- 8.1 Dienstbibliothek des Archivs und Bibliothek des Mindener Geschichtsvereins mit ca. 14000 Bänden zusammen aufgestellt; enthalten eine kleine Mindener Leihbibliothek des frühen 19. Jh. sowie eine Reihe bibliophiler und historischer Werke des 17. u. 18. Jh.— Sammelgebiete: Minden-Ravensberg, deutsche Geschichte und Landesgeschichte sowie deren Nebendisziplinen in Auswahl.
- 8.2 Ein Teil der Archivbibliothek (Nachschlagewerke, Mindensia) als Handbücherei im Benutzerraum aufgestellt.
- 8.3 Verhandlungen der Kreissynoden Herford, Minden und Lübbecke 1950 ff.— Haushaltspläne und Verwaltungsberichte Kreis Lübbecke 1897 ff.— Haushaltspläne und Verwaltungsberichte Stadt Minden 1856 ff.— Haushaltspläne und Verwaltungsberichte Kreis Minden 1894 ff. u.a.m.

8.4 In Auswahl, nur ältere Werke: Chur-Braunschweig-Lüneburgische Landesordnungen 1740 ff.— Sammlung der Gesetze usw. für das Königreich Hannover 1819 ff. mit Lücken.— Corpus constitutionum Marchicarum 1736.— Novum corpus constitutionum Marchicarum 1751 ff.— Mindensches Intelligenz-Blatt 1815, 1816.— Amtsblatt der Preußischen Regierung zu Minden 1816 ff.— Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt a.M. 1848.— Jahresberichte der Handelskammer zu Minden 1853 ff. mit Lücken.

9.0 Vgl. 4.3

10.0 Stadt Minden: Fläche 2.850, 15 ha (1970), Einwohner: 53.890 (1970), gewerbesteuerpflichtige Betriebe 1970: 1.615, Gewerbesteueraufkommen 1970: 17.183.752 DM.— Durch das Bielefeld-Gesetz vom 24. Okt. 1972 ist das Amt Dützen eingegliedert; es handelt sich um die Gemeinden Böhlorst, Dützen, Haddenhausen, Häverstäd, Hahlen, Kutenhausen, Päpinghausen, Stemmer, Todtenhausen, Aminghausen, Dankersen, Leteln und Meißen, ferner um Flurstücke der Gemeinden Barkhausen, Hartum, Holzhausen II, Neesen.

### REGESTEN VON DER ASSEBURG 1501 – 1829

Im Landesamt für Archivpflege Münster wurden jetzt die handschriftlichen Regesten zur Asseburger Familiengeschichte von Johannes Graf von Bocholtz-Asseburg aus dem Archiv Graf von Bocholtz-Asseburg zu Hinnenburg zusammengestellt.

Neben seiner Arbeit am Asseburger Urkundenbuch 1-3 (Hannover 1876, 1887, 1905) zog Johannes Graf v. Bocholtz-Asseburg bei seinen Archivreisen Regesten zur Familiengeschichte aus, die das mit dem Jahr 1500 schließende Asseburger Urkundenbuch fortsetzen sollten.

Konnte schon der 3. Band des Asseburger Urkundenbuches erst 7 Jahre nach dem Tode des Bearbeiters (+ 18. August 1898) erscheinen, so stellen auch die Regesten ab 1501 keine abgeschlossene Arbeit dar. Trotz dieser Einschränkung weist die Zahl von 1018 Auszügen auf umfangreiche Zusammenstellungen, die in 7 Bänden gebunden wurden.

Von den benutzten Archiven sind außer der Hinnenburg mit den Beständen Hinnenburg(A) und Wallhausen(B) auszuführen: Asseburger Familienarchive zu Falkenstein und Meisdorf, Graf Stolberg zu Stolberg, Graf Stolberg-Wernigerode zu Wernigerode, Fürst Schwarzburg zu Rudolstadt, v.Alvensleben zu Calbe und Weteritz, Staatsarchive Dresden, Magdeburg, Weimar, Münster, Stadtarchiv Sangerhausen, Pansfelder Kirchenbuch (Prov.Sachsen).

Zur Benutzung befindet sich eine Kopie im Landesamt für Archivpflege.

### NACHLÄSSE IN WESTFÄLISCHEN PRIVATARCHIVEN (FOLGE 3)

von Dr. Maximilian Frhr. von Twickel

Fortsetzung aus Nr.2.1972

Maximilian Friedrich Freiherr von Ketteler-Harkotten 1779-1832, letzter fürstbischöflich-münsterscher Amtsdroste von Sassenberg und erster preuß.Landrat von Warendorf, kgl.-preuß.Kammerherr und Mitglied des Westfäl.Provinzial-Landtags.

Archiv Frhr.v.Ketteler-Harkotten in Münster, Akten I, A-N

Lebensdaten: 25.9.1779 Geburt in Münster, um 1798 Student der Rechts- und Staatswissenschaften in Göttingen, 10.3.1801 Ehevertrag mit Clementine; verwitw.Freifrau (Paul v. Hanxleden, geb. Freiin v.d.Wenge zu Beck (+ 13.3.1844 in Münster), 1802 Bestallung zum Amtsdrosten von Sassenberg, 18.2.1804 Ernennung zum ersten kgl.preuß.Landrat von Warendorf, 1811 Deputierter des Departements de l'Ems supérieur und als solcher Dienstreise nach Paris, 1816 zweite Ernennung und Wiedereinsetzung als Landrat von Warendorf, Ernennung zum kgl.preuß.Kammerherrn, 22.10.1817 Verabschiedung als Landrat auf eigenen Antrag aus familiären Gründen, 20.10.1826 Mitglied des 1.Westfäl.Provinzial-Landtags als Vertreter des 2. Standes (Ritterschaft) für den Wahlbezirk Ost-Münster, 5.2.1832 dritte Ernennung zum Landrat von Warendorf, 30.7.1832 Tod in Bad Ems.

Literatur: Die Verwaltung des Landkreises Warendorf, hg.v.d. Kreisverwaltung Warendorf. 1968 S. 14-15.

Wilderich Freiherr von Ketteler-Thüle 1809-1873 (Sohn von Maximilian Friedrich, s.oben), kgl.preuß.Premierlieutenant a.D., Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, des Preuß.Landtags und des 1. Deutschen Reichstags, Präsident der Generalversammlung der Deutschen Katholiken und der Michaelsbruderschaft im Bistum Paderborn.

Archiv Frhr.v.Ketteler-Thüle zu Thüle (Kr. Büren), Bestand A: Familiensachen der Frhrn.v.Ketteler-Thüle, Akten Nr.1-25a.

Lebensdaten: 14.6.1809 Geburt in Münster, 1834 Einjährig-freiwilliger Militärdienst im 11. Husarenregiment in Münster, 2.6.1838 Heirat mit Pauline, verwitw. Freifrau (Werner) v. Nagel zu Itlingen, geb. Gräfin zu Stolberg-Stolberg, 11.2.1848 Ankauf des Gutes Alst bei Leer (Kr. Steinfurt), 23.5.1849 nach Wiederverkauf von Gut Alst Kauf des Gutes Thüle bei Salzkotten (Kr. Büren), 1848/49 Beginn der kirchenpolitischen Tätigkeit mit Gründung und Organisation von Pius-Vereinen im Bistum Münster, Berichterstätter im Ausschuß für Caritas auf der 2. Generalversammlung der dt. Katholiken in Breslau vom 4.-12.5.1849; Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, Abgeordneter im preuß. Landtag und Mitglied der "Katholischen Fraktion", deren Statut er als Mitverfasser unterzeichnet hat; enger Kontakt mit seinem jüngeren Bruder, dem Mainzer Bischof Wilhelm Emmanuel Frhr. von Ketteler, 1855 vorläufiges Ausscheiden aus der parlamentarischen Tätigkeit und aus der "Katholischen Fraktion" (zusammen mit den beiden Grafen Joseph Theodor zu Stolberg-Stolberg und Waldbott-Bassenheim, 1857 Reisen nach Tirol und Vorarlberg, 1859 Vormundschaft über die Kinder seines Schwagers, des Grafen Josef Theodor zu Stolberg-Stolberg (+ 5.4.1859), 1862/63 verstärkte kirchenpolitische Tätigkeit: Rundschreiben über die Gründung einer "Katholischen Universität", 1863 als Präsident der Generalversammlung der dt. Katholiken in Frankfurt/Main stellt er die soziale Frage in den Mittelpunkt der Beratungen, die in enger Zusammenarbeit mit seinem Bruder Wilhelm Emmanuel, dem Mainzer Bischof, geführt werden, 12.1.1864 erste von ihm einberufene sog. "Soester Versammlung" mit Hermann v.Mallinckrodt, Alfred Hüffer, den beiden Brüdern Plassmann aus Münster, Propst Wiemann aus Dortmund, Pastor Klein aus Paderborn, Bürgermeister Wulff aus Arnberg und Frhr.v.Schorlemer-Alst zur Schulung von Vertrauensmännern in politischer Arbeit und Mitverantwortung, 10.8.1870 Malteser-Kommissar im Deutsch-Französischen Krieg, 1871 Abgeordneter im 1. Deutschen Reichstag in Berlin und damit Wiederaufnahme seiner parlamentarischen Tätigkeit, 29.7.1873 plötzlicher Tod auf Schloß Hinnenburg bei Brakel in Westfalen.

Literatur: Gedenkleitartikel in der Kölnischen Volkszeitung 50.Jg.Nr. 496 vom 14. Juni 1909.

Friedrich Clemens (gt. Fritz) Freiherr von Ketteler-Harkotten und Schwarzenrabern 1839-1906 (Sohn von Wilderich, s.oben), kgl.-preuß. Kammerherr und Oberleutnant a.D., Mitglied des Preuß. Landtags, des Deutschen Reichstags und des Westfäl. Provinzial-Landtags.

Archiv Freiherr von Ketteler-Harkotten zu Schwarzenrabern (Kr. Lippstadt) Bestand: Familiensachen der Frhrn. v. Ketteler-Harkotten u. Schwarzenrabern, A: Nachlässe und Privatpapiere, Nachlaß III.— In diesem Nachlaß liegen auch Briefe seines Veters, des kaiserl. a.o. Gesandten und bevollm. Ministers des Dt. Reiches in Peking, Clemens Frhr. v. Ketteler (ermordet in Peking am 19.6.1900 beim Boxeraufstand).

Lebensdaten: 23.3.1839 Geburt in Haus Itlingen bei Herbern i.W., um und nach 1850 Gymnasialzeit auf der Rhein. Ritterakademie in Bedburg und im Jesuitenkolleg Stella Matutina in Feldkirch in Vorarlberg (Österreich), um 1860 ff. Militärdienstzeit im 8. Husarenregiment (1. Westfälisches) in Paderborn-Schloß Neuhaus, wo er aktiver Offizier wird, 25.8.1863 Heirat mit Maria Kunigunde (Marie) Freiin von der Decken, Herrin auf Schwarzenrabern, Mittelhausen und Eringerfeld (+ 28.7.1923 auf der Burg Eringerfeld), 1863 Verabschiedung aus dem aktiven Heeresdienst, 1864 Teilnahme am deutsch-dänischen Krieg als Reserveoffizier im 8. Husarenregiment, 1866 Teilnahme am preuß.-österr. Krieg als Reserveoffizier im 8. Husarenregiment, 1870/71 Teilnahme am deutsch-französischen Krieg als Malteser-Kommissar für Organisation und Durchführung der Verwundetenbetreuung auf den Schlachtfeldern und in den Kriegslazaretten an der Front, nach 1871 kirchenpolitische Tätigkeit und Mitgliedschaft in kirchl. bzw. sozial-karitativen Genossenschaften, Stiftungen und Vereinen, in sozialpolit.Gremien und Ausschüssen, Mitarbeit im Westfäl. Bauernverein unter dessen Präsident Schorlemer-Alst, 2.12.1881 Erbantritt des Majorats Harkotten und Chef der Gesamtfamilie Ketteler, vor und nach 1880 parlamentarische Tätigkeit in Berlin im Preuß. Abgeordnetenhaus und ab 1884/85 im Deutschen Reichstag, sowie schon ab 1882 ff. im Westfäl. Provinzial-Landtag, 1892 Ernennung zum Kgl.-Preuß. Kammerherrn, 5.3.1906 Tod auf der Burg Eringerfeld (Kr. Lippstadt).

wird fortgesetzt

## VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Nr.1.1972 der "Archivpflege in Westfalen und Lippe" ist wieder lieferbar. Bezogen werden können ferner Restbestände von Protokollen der Westfälischen Archivtage in Lüdenscheid 1969 und Brilon 1970.

Informationen zur modernen Stadtgeschichte, hg. vom Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrum Berlin

Seit 1970 erscheinen vierteljährlich die "Informationen zur modernen Stadtgeschichte", die sich in den Rubriken: Leitartikel, Nachrichten, Berichte, Projekte, Rezensionen, Personalien und Bibliographie um eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der deutschen Stadt- und Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jh. bemühen.

Diese empfehlenswerte Veröffentlichung (Umfang je Heft Din A 4 mindestens 32 Seiten) kann beim Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrum Berlin, 1 Berlin 12, Straße des 17. Juni 112, abonniert werden. Jahresabonnement für 4 Hefte 11,— DM, früher erschienene Hefte von Nr.2 an je 3,— DM, Kopie Heft 1 (Oktober 1970) 10,— DM, Probeexemplar 3,— DM.

Quellenveröffentlichungen zur Lippischen Geschichte

Eine Aufstellung der Quellenveröffentlichungen zur Lippischen Geschichte mit einer instruktiven Einleitung ihrer Entstehung von Herbert Stöwer ist in "Heimatland Lippe. Zeitschrift des Lippischen Heimatbundes" 65.Jg.,Nr.6. Nr.1972 S.267-276 erschienen. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Lippischen Heimatbundes, Detmold, Bismarckstraße 8.

## Westfälische Genealogie

„Archiv und genealogische Forschung“ und „Westfälisches Schrifttum zur Genealogie und Familienkunde“ hat August Schröder sachkundig in der Einleitung des Westfälischen Geschlechterbuches Bd.2.1970 (Dt.Geschlechterbuch Bd.152) und Bd.3.1971 (Dt.Geschlechterbuch Bd.156) dargestellt. Die sehr empfehlenswerten Bände sind für je 48,50 DM beim Verlag C.A.Starke, Limburg/Lahn, zu beziehen. Die Einleitung zu Bd.2 ist außerdem vom Verlag als Sonderdruck zum Preis von 7,- DM erhältlich.

„Quellen zur genealogischen und personengeschichtlichen Forschung Westfalens“ hat Helmut Müller übersichtlich zusammengestellt. Das maschinenschriftl.vervielf.Bändchen ist für 3,- DM beim Westfälischen Heimatbund, 44 Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, zu beziehen.

## Nachweis von Familienarchiven

Als „Register der Familienarchive, Familienstiftungen, genealogischen Nachlässe und Sammlungen in Europa und Übersee“ schließt die Zusammenstellung von Heinz F.Friederichs, Familienarchive in öffentlichem und privatem Besitz, Bd.1.1972. Verlag Degener & Co. Neustadt/Aisch, eine merkliche Lücke. Auch der geringe Preis von 12,50 DM empfiehlt eine Anschaffung.

## Regesten und Akten von Kloster Grafschaft

Über den Raum des kurkölnischen Westfalen hinaus hat das Kloster Grafschaft als älteste sauerländische Gründung weite Bedeutung. Ergebnisreich sind darum die von Manfred Wolf sorgfältig bearbeiteten 548 Urkunden und 545 Akten. Ein Index und sechs Abbildungen geben weiteren Aufschluß. Als Ergänzung für die beiden ältesten Urkunden von 1072 und (1124) ist heranzuziehen der gleichzeitig erschienene Beitrag von Johannes Bauermann in: Grafschaft. Beiträge zur Geschichte von Kloster und Dorf, 1972. Die rege Landeskundliche Schriftenreihe für das kölnische Sauerland hat erneut einen beachtenswerten Band vorgelegt:

Das Archiv des ehemaligen Klosters Grafschaft. Urkunden und Akten, bearb.v.Manfred Wolf (Landeskundl.Schriftenreihe für das kölnische Sauerland 4.1972) 378 S., 6 Abb., brosch., 15,- DM, zu beziehen durch die Kreisverwaltung 5778 Meschede.

## Verkauf von Doppelstücken

Das Stadtarchiv Lüdenscheid, 588 Lüdenscheid, Rathausplatz 1, bietet folgende Zeitschriften-Doppelstücke gegen Höchstgebot an:

Westfalen 43.1965 H.1/2, 3/4; 44. 1965 H.1,2,4; 45. 1967 H.2/3,4.

Westfalenspiegel 1961 Sept., 1965 Aug., 1966 Febr.(doppelt), März(dreifach), April, Mai, Juli – Okt., 1967 Dez., 1968 Mai, Juni(doppelt), 1969 komplett(Febr.-Juni doppelt), 1970 März-Nov., 1971 komplett, 1972 Jan.,März,Mai – Dezember.

Der Märker 1952 H.2; 1954 H.1-6; 1958 H.1(dreifach), 2; 1959 H.3(fünffach); 1961 H.4(doppelt),9; 1962 H.10(doppelt); 1966 H.4,12; 1968 H.6; 1967 H.10,12; 1968 H.8,11; 1970 H.1/2,2-6; 1971 H.1-5; 1972 H.2.

Der Archivar 1958 H.3; 1960 H.1; 1961 H.4; 1962 H.1/2,3,4; 1963 H.1-4; 1964 H.1; 1965 H.1-4; 1966 H.2-4, 1967 H.1,4.

## NOTIZEN UND HINWEISE

### 25. Westfälischer Archivtag in Minden

Vom 16.-18.Mai d.J. findet der 25. Westfälische Archivtag in Minden statt. Voranmeldungen wurden an den früheren Teilnehmerkreis versandt. Neuanmeldungen sind unter Angabe der Personenzahl und der benötigten Unterkunft (Einzel- bzw. Doppelzimmer) umgehend an das Landesamt für Archivpflege zu richten.

### Archivkästen

Das Landesamt für Archivpflege beabsichtigt, Archivkästen in doppelter Breite (Höhe 28 cm, Breite 56 cm, Tiefe 40 cm) zur Unterbringung großformatiger Amtsbücher und Akten anfertigen zu lassen. Bestellungen und Anträge auf Zuschuß von 50 % zum Preis von 16,50 DM je Stück sind an das Landesamt für Archivpflege zu richten.

Sonstige Bestellungen von Archivkästen sind ausschließlich an das Landesamt für Archivpflege zu richten.

### Archivregale

Zur frühzeitigen Festlegung der Beihilfemittel ist es erforderlich, Anträge oder Mitteilungen über Regalbeschaffungen im Jahr 1973 baldmöglichst an das Landesamt für Archivpflege zu richten.

### Personalia

Oberstudiendirektor i.R. Monsignore Rudolf Preising, ehrenamtlicher Stadtarchivar von Werl, wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Werl verliehen. Am Festakt nahmen Ltd. Landesarchivdirektor Dr. Herberhold und Landesoberarchivrat Dr. Bruns teil.